

Antrag für die Sitzung des Bezirksausschusses 18 am 17. Mai 2022:

Nein zum „Candidtor“ in der vorgestellten Form – Ja zu einer bedarfsgerechten Planung für das Areal Candidplatz und zu einem städtebaulichen Wettbewerb

Der Bezirksausschuss 18 möge beschließen:

Der Bezirksausschuss 18 lehnt das Bauvorhaben „Candidtor“ in der jetzigen Form ab.

Der Bezirksausschuss 18 bittet das Planungsreferat der Landeshauptstadt München, eine Gesamtplanung für das Areal Candidplatz zu erstellen, die sowohl das Anwesen Candidstr. 9-15 als auch die städtische Fläche am Candidplatz südlich gegenüber umfasst und das Anwesen nicht als Solitär in der Umgebung zu betrachten. Hierbei sind die speziellen Bedarfe des Stadtviertels zu berücksichtigen, sind doch gerade Räumlichkeiten für soziale und kulturelle Nutzungen derzeit Mangelware. Einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan nur für das Anwesen Candidstr. 9-15 lehnen wir ab.

Darüber hinaus wird das Planungsreferat gebeten, dem Bezirksausschuss darzustellen, welche Rahmenbedingungen in puncto Gebäudenutzung, Miethöhe, Mieterstruktur und Nutzung für soziale, kulturelle und weitere gemeinnützige Zwecke im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages konkret und langfristig bindend vereinbart werden können.

Begründung

Im Rahmen des Bürger*innen-Workshops am 2. Mai 2022 stellte der Investor Michael Ehret sein Bauvorhaben „Candidtor“ inklusive eines Entwurfs und einer Visualisierung des 64 m hohen Gebäudes vor.

Die Reaktionen der Bürger*innen auf diesen konkreten Entwurf waren überwiegend negativ, gleichzeitig wurden vor allem an den Thementischen zahlreiche Bedarfe angemeldet, v.a. bezüglich sozialer und kultureller Räume, sowie für Sport- und Freiflächen.

Der Bezirksausschuss 18 lehnt den Baukörper in der vorgestellten Entwurfsform ab. Die Höhe erscheint überdimensioniert, zudem wäre eine filigranere bzw. nach oben optisch eher verjüngende Form der Baukörper wünschenswert. Hierzu wäre ein städtebaulicher Wettbewerb sinnvoll.

Zugleich steht der BA18 einer bedarfsgerechten Planung des Gesamtareals Candidplatz offen gegenüber, begrüßt grundsätzlich eine bessere Nutzung der Fläche und steht einem Bauvorhaben mit Nutzen für Giesing und den 18. Stadtbezirk nicht negativ gegenüber. Hier

bietet sich eine Chance, das Areal an die Bedürfnisse des wachsenden Viertels anzupassen. Dafür muss die Nahversorgung gegeben sein („Stadt der kurzen Wege“) und die Nahmobilität zu Fuß und mit dem Fahrrad mitgedacht werden, damit alle Bewohner*innen bequem und sicher unterwegs sein können. Außerdem sollen alle Möglichkeiten der Stadt ausgeschöpft werden, die dazu beitragen, das Leben und Wohnen im Viertel bezahlbar zu erhalten und Flächen für fehlende Angebote zu schaffen.

Ein etwaiges Bauvorhaben auf dem Anwesen Candidstr. 9 -15 soll im Rahmen eines Gesamtentwicklungsplans stehen und muss in der Bürgerschaft mehr Akzeptanz finden, als es der jetzige Entwurf bisher gefunden hat.

Der Bezirksausschuss fordert folgende Schritte:

- Information des Planungsreferats an den Bezirksausschuss 18 über die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten eines städtebaulichen Vertrages für das Bauvorhaben
- Gesamtplanung des Areals (Candidstr. 9 -15 sowie städtische Fläche am Candidplatz) mit Verkehrsplan und Entwicklung von Nahversorgung und Nahmobilität
- Entwicklung des Gesamtareals unter Einbeziehung der Bedarfe der Bürgerschaft, insbesondere mit dem Ziel, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Freiräume für die Stadtgesellschaft zu schaffen – z.B.:
 - Kulturzentrum mit (Veranstaltungs-)Räumen, die von der Bürgerschaft genutzt werden können
 - Kinder-Tageseinrichtung
 - Räume für Kinder und Jugendliche sowie Erhalt einer Fläche für Skater und Spiel- und Sportflächen im Freien
 - Alten-Service-Zentrum
 - Tagespflegeeinrichtungen
 - Ärztliche Versorgung
 - Urban Gardening (z.B. durch öffentlich zugängliche Dachgärten)
 - Flächen mit Aufenthaltsqualität unter der Candidbrücke
- Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbs sowie Berücksichtigung der Empfehlungen des BA18 in der Stadtgestaltungskommission